

Pflaster: Entwässerungsrinne einbauen

Die Kunststoffrinne Hexaline ist ein leicht zu handhabendes Baukastensystem. Es dient der Oberflächenentwässerung von Hofeinfahrten, Terrassen und anderen versiegelten Flächen ums Haus.



Zur Entwässerung von Oberflächen rund ums Haus werden Rinnensysteme angeboten. Für den Selbstbau gibt es Baukastensysteme, die das Verbinden der einzelnen Elemente sehr einfach machen. Gängig sind hierbei die Werkstoffe Polymerbeton und Kunststoff. Beide Varianten werden als mit dem PKW befahrbar angeboten.

Hier wurde ein System aus Kunststoff eingebaut. Die hohe Seitenwandstabilität erhält die Rinne auch aufgrund einer Wabenform. Sie verfügt über eine doppelte Rostauflage mit integrierter Spreiz- und Verschiebesicherung. Im Boden sind pro Meter acht ausschlagbare Anschlusspunkte für einen Vertikalablaufanschluss vorbereitet.

Die Rinnen weisen alle 50 Zentimeter eine Schnittführung zum Ablängen der Elemente auf, können aber auch wie der Auflagerost an jeder anderen Stelle gekürzt werden. Man benutzt hierfür eine feinzahnige Hand- oder Elektrosäge.

Die vorgestanzten Stirnwände sind auch bei abgesägten Rinnen einsetzbar. Für

einen stirnseitigen Ablauf gibt es eine Stirnwand mit DN 100-Stutzen. Bei geringem Entwässerungsvolumen können auch die Vorformungen der Stirnwand herausgeschlagen werden. Dadurch ist ein Ablauf auch über diese möglich.

Zum Einbau der Rinne wird ein Graben ausgehoben und darin ein Betonbett herge-



01 Zunächst wird ein Graben für das Betonbett ausgehoben. Das Bett soll mindestens 5 cm hoch und 15 cm breit werden.



02 Dann füllt man den erdfeuchten Magerbeton (Festigkeitsklasse C 15/B 15) in den Graben und verdichtet ihn mit einem Stampfer.



03 Dann wird das Betonbett auf die erforderliche Höhe abgezogen. Diese beträgt 80 bis 83 mm zum fertigen Oberflächenbelag.



04 Für den späteren Entwässerungsanschluss wird an entsprechender Stelle der Rinne die Vorformung ausgeschlagen.



05 Für die Abschlüsse von Rinnenanfang und Rinnenende stehen unterschiedliche Stirnwände zur Verfügung.



06 An die zuvor ausgeschlagene Öffnung in der Kunststoffrinne wird der Stutzen des Vertikalablaufanschlusses angedockt.



07 Dann wird der komplette Rinnenstrang (ab 5 m Länge in mehreren Elementen) an die gewünschte Stelle auf das Betonbett gesetzt.



08 Die Teile greifen dank Baukastenprinzip formschlüssig ineinander. Weitere Befestigungen sind nicht erforderlich.



09 Falls erforderlich, lässt sich die Rinne mit Rost an jeder beliebigen Stelle mit einer feinzahnigen Säge kürzen.



10 Der Ablaufanschluss im Rinnenboden verbindet die Entwässerungsrinne mit dem Kanal-Grundrohr.



11 Ein Laubfang wird in die Ablauföffnung gesteckt. Er verhindert Verstopfungen durch Blätter und groben Schmutz.



12 Die Oberfläche der Abdeckung mit sogenannter Mikro-grip-Struktur sorgt auch bei Nässe für hohe Rutschsicherheit.

stellt. Dieses muss so abgezogen werden, dass es 80 bis 83 Millimeter unterhalb des späteren Oberflächenniveaus liegt. Wird die Fläche komplett neu gestaltet, muss vor dem Abziehen eine Richtschnur gespannt werden, welche dieses Endniveau anzeigt. Wird der Rinnenstrang in einen bestehenden Belag eingesetzt, kann man sich, etwa aus

Holz, eine Abziehschablone mit der entsprechenden Höhe anfertigen.

Gesetzt wird dann der komplett zusammengebaute Rinnenstrang, ab Längen über fünf Meter werden mehrere vormontierte Elemente von der Ablauföffnung aus verlegt.

Nach dem Platzieren der Rinne und dem Verfüllen des Grabens wird der Ober-

flächenbelag an den Rinnenkörper angearbeitet. Dabei ist darauf zu achten, dass die Rinnenoberkante zwischen drei und fünf Millimeter unter dem Oberflächenbelag liegt. Für den Fall, dass Pflastersteine zum Einsatz kommen, empfiehlt der Hersteller, die angrenzenden Pflastersteinreihen ebenso in ein Betonbett zu setzen.

Weitere Informationen

Die Entwässerungsrinne Hexaline ist von Aco. Zur ganz einfachen Herstellung von Eck-, T- und Kreuzverbindungen ist zusätzlich ein Eckelement erhältlich.